

Außen modern, innen herrscht Stillstand

Die Modernisierung des Villacher Bahnhofs schreitet voran, im Gebäude selbst wird aber nichts verändert. Für Reisende bleiben die Aufenthaltsmöglichkeiten begrenzt.

Von Julia Wiesflecker

Der Start der Koralmbahn im vergangenen Dezember markierte eine Wende für den öffentlichen Verkehr in Österreich und rückte die Steiermark und Kärnten symbolisch näher zueinander. Die Stadt Villach positionierte sich im Rahmen einer Countdown-Kampagne mit der Tourismusregion Villach - Faaker See - Ossiacher See als „Kärnten Hauptbahnhof“. Passend dazu wird der Villacher Bahnhof seit 2024 um rund 70 Millionen Euro umfassend modernisiert. Allerdings betrifft der Umbau vor allem die Infrastruktur auf den Bahnsteigen und deren Umfeld. Damit stellt sich die Frage, wie es um die Aufenthaltsqualität für Reisende am Villacher Bahnhof steht, denn im Bahnhofsgebäude selbst sind keine baulichen Maßnahmen vorgesehen.

Bei einem Lokalausgang im Februar ist es draußen kalt, der

Bahnhof ist gut frequentiert. Ein Reisezug hat rund 30 Minuten Verspätung. Wartende suchen Schutz vor der Witterung, auf dem Bahnsteig ist es vielen, trotz verglaster Wartekoje, zu ungemütlich. Direkt beim Haupteingang steht ein beheiztes Wartehäuschen mit etwa zehn Sitzplätzen zur Verfügung, diese sind schnell belegt. Wer keinen Platz im Warmen findet, sitzt auf den wenigen Bänken im Wartesaal oder auf Koffern am Boden. Die beiden Bäckereien im Gebäude sind derzeit die einzigen Geschäfte, Sitzmöglichkeiten bieten sie nicht.

Flächen im Untergeschoss werden seit längerem anderweitig genutzt und sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. „Bis auf eine Geschäftsfläche sind alle vermietbaren Objekte vermietet. Bei der freien Fläche handelt es sich um das ehemalige Backwerk mit rund 137 Quadratmetern. Die ÖBB sind in der Vorbereitung zur Ausschreibung dieses Geschäftslokals“,



erklärt ÖBB-Pressesprecherin Rosanna Zernatto-Peschel.

Warum Reisende trotz Kälte am Bahnhof bleiben und nicht in die Innenstadt ausweichen, erklären mehrere Befragte ähnlich: mangelnde Ortskenntnis sowie die Sorge, dass sich die Abfahrtszeit des verspäteten Zuges kurzfristig ändern könnte.

Auch wenn das Bahnhofsge-



Bild oben: Der beheizte Warteraum ist schnell gefüllt
Bild links: Einer der neuen Bahnsteige

WIESFLECKER (2)

bäude selbst unverändert bleibt, soll sich die Aufenthaltsqualität durch die Modernisierung der Bahnsteige aber doch „wesentlich verbessern“, erklärt Zernatto-Peschel. „Die neuen Inselbahnsteigdächer, die neuen Einhausungen der Wartekojen, die erneuerten Lifte, Rolltreppen und Stiegen sowie das taktile Leitsystem, die neuen Bahn-

steigbeleuchtungen, Beschallung, Monitore und Videoanlagen lassen die Fahrgäste höheren Komfort und mehr Sicherheit erleben“, führt die Pressesprecherin weiter aus.

Die Bauarbeiten sind bereits weit fortgeschritten: fünf Bahnsteige sowie zwei „Bike-&-Ride“-Anlagen sind bereits fertiggestellt. Die letzten Bahnsteige sollen im Herbst fertiggestellt werden. Danach wird auch der derzeitige provisorische, nicht barrierefrei erreichbare Bahnsteig abgebaut, der aktuell noch mit Personalunterstützung betrieben wird. Restarbeiten ohne Auswirkungen für Fahrgäste sind bis Juni 2027 vorgesehen.